

**IntReal International Real Estate
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH,
handelnd für Spezial-Sondervermögen ILG
Einkaufen D
Ferdinandstraße 61
20095 Hamburg**

**Neubau und Erweiterung
eines Vollsortimenters
und eines Discounters
an der Quedlinburger Straße
in Hann. Münden**

Verkehrsuntersuchung
Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation und Aufgabenstellung.....	3
2. Analyse	5
3. Prognose Nullfall.....	8
4. Prognose-Planfall.....	8
4.1. Szenario 1	10
4.2. Szenario 2	11
5. Ermittlung der Verkehrsmengen zur lärmtechnischen Abschätzung	12
6. Zusammenfassung / Fazit	13

Anlagen

- 1 Analyse / Prognose-Nullfall / Prognose-Planfall**
- 2 Tabellen zur lärmtechnischen Abschätzung**

Literaturverzeichnis

- [1] Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); Köln, Ausgabe 2015
- [2] Hessisches Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen: Integration von Verkehrsplanung und räumlicher Planung, Teil 2 Abschätzung der Verkehrserzeugung; Heft 42 der Schriftenreihe der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung; Wiesbaden 2000
Einschl. der Fortschreibung mittels des Programmes Ver_Bau, Stand 2022
- [3] Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL); Köln, Ausgabe 2006
- [4] Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06); Köln, Ausgabe 2006

1. Ausgangssituation und Aufgabenstellung

Die Stadt Hann. Münden plant die Durchführung eines Bauleitplanverfahrens für das Nahversorgungszentrum Königshof im Süden des Stadtgebietes. Auslöser des Planverfahrens ist der geplante Umbau und die Erweiterung zweier bestehender Märkte innerhalb des Fachmarktzentrums an der Quedlinburger Straße.

Im Zuge des Planverfahrens sind die verkehrlichen Auswirkungen des Vorhabens zu untersuchen. Aufgabe des Verkehrsgutachtens ist es, die zukünftige Verkehrssituation in Bezug auf Leistungsfähigkeit und verkehrliche Auswirkungen auf das umgebende Straßennetz und den Knotenpunkt Vogelsang / Quedlinburger Straße zu bewerten.



Abbildung 1 Übersichtskarte

Die Verkehrsuntersuchung setzt sich aus den folgenden Bausteinen zusammen:

Verkehrszählungen an betroffenen Knotenpunkten

Analyse des vorhandenen Verkehrsaufkommens im Umfeld des Plangebietes

Ermittlung der bemessungsrelevanten Spitzenstunden gemäß HBS an den betroffenen Knotenpunkten

Prognose des Verkehrsaufkommens im Umfeld des Plangebietes auf den Prognosehorizont (Prognose-Nullfall)

Abschätzung des motorisierten Verkehrsaufkommens aus dem Plangebiet

Verteilung der Prognoseverkehre im Netz (Prognose Planfall)

Bewertung der Verkehrsentwicklung im Netz und an den betroffenen Knotenpunkten

Ermittlung der Verkehrsmengen zur lärmtechnischen Abschätzung

2. Analyse

Das Nahversorgungszentrum Königshof liegt im Süden Hann. Mündens, im Osten der zentralen Erschließungsachse Vogelsang. Neben einem Vollversorger und einem Discounter finden sich derzeit weitere Handels- und Dienstleistungsangebote (u.a. Poststelle, Metzger, Pflegedienst) an dieser Stelle.

Die verkehrliche Erschließung der bestehenden Nutzungen erfolgt ausschließlich über die Quedlinburger Straße aus Richtung Westen, aus östlicher Richtung ist das Fachmarktzentrum lediglich für Fußgänger und Radfahrer zu erreichen. Neben den genannten Nutzungen wird über die Quedlinburger Straße ein Ärztehaus und im Norden, nahe des Anschlusses an die Straße „Vogelsang“, ein Teil einer Wohnsiedlung „Über dem Mühlenhof“ erschlossen.

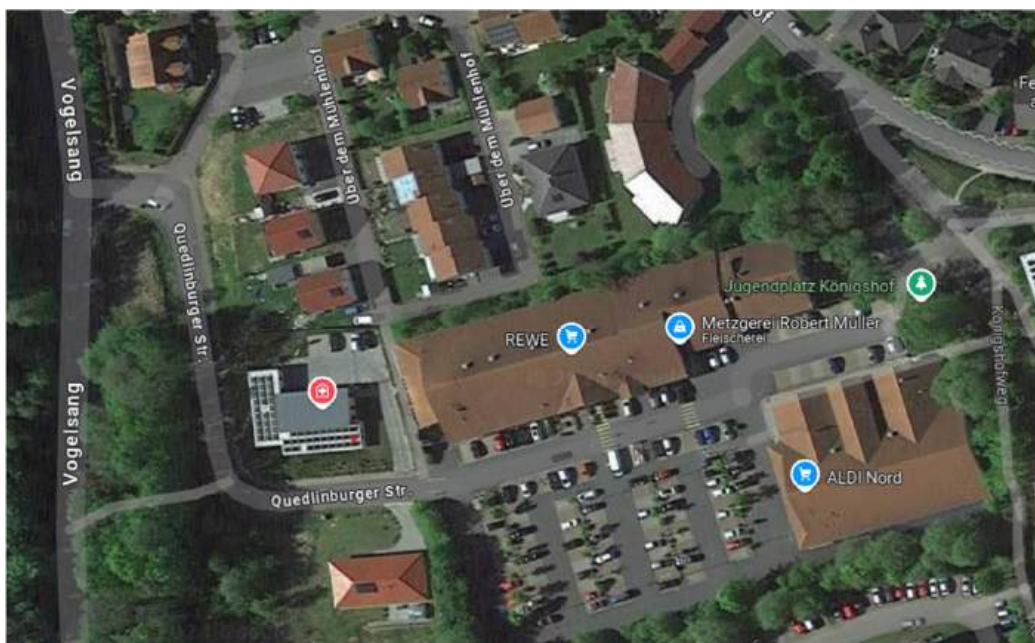


Abbildung 2 Übersicht Plangebiet

Für die Analyse und Bewertung der derzeitigen Verkehrsverhältnisse im Bereich der zu betrachtenden Straßenzüge und Knotenpunkte wurden am 20. und 21. November 2024 strom- und fahrzeuggenaue Zählungen der Verkehre an den Einmündungen Vogelsang / Quedlinburger Straße, Quedlinburger Straße / Über dem Mühlenhof und im Querschnitt der Quedlinburger Straße in Richtung Nahversorgungszentrum durchgeführt.

Für Donnerstag, 21.11. ergaben sich sowohl mit Blick auf die bemessungsrelevante Spitzenstunde (Anlage 1) als auch aus der 24-Stundenzählung (Anlage 2) die höheren Belastungszahlen. Die Ergebnisse des 21.11. bilden daher die Grundlage der weiteren Betrachtungen.

Für die Bewertung der verkehrlichen Entwicklung wird dabei lediglich die nachmittägliche Spitzenstunde betrachtet, da sich hier aus der Überlagerung von Berufs-, Freizeit- und Einkaufsverkehren die höchste Verkehrsbelastung ergibt.

Die Straße „Vogelsang“ verbindet als zentrale Süd-Nord-Achse den südlichen Siedlungsraum mit dem Zentrum Hann. Mündens im Norden und bietet im Nordwesten auch Anschluss an das übergeordnete, klassifizierte Straßennetz (B 496). Die Straße „Vogelsang“ verläuft im Süden des Plangebietes als „Berliner Ring“ bzw. Haarthstraße weiter in Richtung Osten und endet dort an der B 80. Neben überwiegenden Wohnnutzungen im Westen und Osten erschließt die Straße „Vogelsang“ noch das Gelände des Klinikums Hann. Münden im Süden.

Der Querschnitt der Straße „Vogelsang“ setzt sich im Planbereich aus einem zweistreifigen Fahrbahnquerschnitt und angrenzenden hochbordgeführten Gehwegen zusammen. Radfahrer werden auf der Fahrbahn geführt, auf der Westseite (in Richtung Süden) wurde ein Schutzstreifen markiert.

Die aus östlicher Richtung auf die Straße „Vogelsang“ stoßende Quedlinburger Straße ist Teil einer Tempo 30-Zone und verfügt neben einem zweistreifigen Fahrbahnquerschnitt über einen einseitig hochbordgeführten Gehweg.



Abbildung 3 Knotenpunkt Vogelsang / Quedlinburger Straße (Blickrichtung Süden)

Knotenpunkt Vogelsang / Quedlinburger Straße

Der Querschnitt der Straße „Vogelsang“ wurde im Bereich der Einmündung der Quedlinburger Straße nicht aufgeweitet, gesonderte Flächen für linksabbiegende Fahrzeuge stehen somit nicht zur Verfügung.

Die Verkehrsbelastung der Straße „Vogelsang“ lag in der nachmittäglichen, bemessungsrelevanten Spitzenstunde nördlich der Einmündung Quedlinburger Straße bei rund 490 Kfz/h, südlich der Einmündung sinkt die Belastung auf rund 410 Kfz/h. Die Querschnittsbelastung der Quedlinburger Straße lag im Bereich der Einmündung bei rund 330 Kfz/h.

Während 100 Kfz aus Richtung Norden in die Quedlinburger Straße abbogen, waren es aus Richtung Süden rund 60 Kfz/h. Eine ähnliche Verteilung ergab sich für die einbiegenden Verkehre (100 Kfz/h in Richtung Norden, rund 70 Kfz/h in Richtung Süden).

Einmündung Quedlinburger Straße / Über dem Mühlenhof

Rund 20 m östlich des Knotenpunktes Vogelsang / Quedlinburger Straße mündet die als Mischverkehrsfläche ausgebaute Straße „Über dem Mühlenhof“ aus nördlicher Richtung auf die Quedlinburger Straße. Die Verkehre im Zuge der Quedlinburger Straße sind dabei vorfahrtsberechtigt.

In der Spitzenstunde bogen rund 20 Kfz/h aus der Quedlinburger Straße in die Straße „Über dem Mühlenhof“ ab, während etwa 10 Kfz in der Spitze in Richtung Vogelsang einbogen.

Die Belastung der Quedlinburger Straße in Richtung des Fachmarktzentrums ergibt sich zu rund 300 Kfz/h.



Abbildung 4 Einmündung Quedlinburger Straße / Über dem Mühlenhof

Aus dem Kapazitätsnachweis auf Grundlage des HBS [1] ergibt sich sowohl für den Knotenpunkt Vogelsang / Quedlinburger Straße als auch für die Einmündung Quedlinburger Straße / Über dem Mühlenhof eine sehr gute Qualität des Verkehrsablaufes (QSV A): *„Die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer kann nahezu ungehindert den Knotenpunkt passieren. Die Wartezeiten sind sehr gering.“*

Auch die Nähe der beiden Einmündungsbereiche führt nicht zu nennenswerten Einschränkungen des Verkehrsablaufes.

3. Prognose Nullfall

Für die Prognose und Bewertung der zukünftigen Verkehre im Prognosehorizont 2035 sind die Ergebnisse der Analyse mit Blick auf die allgemeine Verkehrszunahme anzupassen.

Der Bundesverkehrswegeplan 2040 sieht für die PKW-Verkehre eine leichte Abnahme und für die Lkw-Verkehre eine weitere Zunahme von rund 20 %, wobei sich die Zunahme der Schwerlastverkehre in diesem Umfang in erster Linie auf Autobahnen und im klassifizierten Straßennetz niederschlagen wird.

Für die PKW-Verkehre wird vor diesem Hintergrund bis zum Prognosehorizont 2035 eine gleichbleibende Stärke hinterlegt, Für die Schwerverkehre eine Zunahme von 10 %.

4. Prognose-Planfall

Die Planungen sehen den Umbau / Neubau des bestehenden Vollversorgers und des Discounters verbunden mit einer Erweiterung der bestehenden Verkaufsflächen vor. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass die derzeit bestehenden Nutzungen (z. B. Poststelle, Metzger, Pflegedienst) an dieser Stelle aufgelöst werden.

Die Erschließung für die Kunden- und Anlieferverkehre erfolgt weiterhin ausschließlich über die Quedlinburger Straße.

Die Abschätzung zur Verkehrserzeugung der zu betrachtenden Nutzungen erfolgt anhand einer Betrachtung auf Grundlage des Programmes „Ver_Bau, Ermittlung des Verkehrsaufkommens der Bauleitplanung“, © Dr. Bosserhoff, 2024). Wir stützen uns damit auf eine fortgeschriebene Version der durch das Hessische Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen im Heft 42/2000 seiner Schriftenreihe „Integration von Verkehrsplanung und räumlicher Planung – Grundsätze und Umsetzung, Abschätzung der Verkehrserzeugung“ veröffentlichten Bemessungsgrundlage.

Die Berechnung des zukünftigen Verkehrsaufkommens erfolgt nach Dr. Bosserhoff auf Grundlage folgender Parameter:

Umbau / Erweiterung Vollversorger und Discounter

Beide Einrichtungen werden ihre Verkaufsflächen vergrößern. Da die bestehenden Standorte aber bereits über einen längeren Zeitraum am Markt positioniert sind, kann für die Abschätzung der neu entstehenden Kundenverkehre nicht von einem linearen Anstieg im Verhältnis der Verkaufsflächen ausgegangen werden.

Für die Standorte wird – auch im Abgleich mit dem Korrekturwert $k \leq 0,2$ aus der aktuellen Fassung des Programms „VerBau“ – ein Anstieg der motorisierten Kundenverkehre von 0,15 (= +15%) zugrunde gelegt. Der Korrekturfaktor k berücksichtigt u.a. den bereits zuvor beschriebenen Effekt, dass i.d.R. der Zuwachs der Kunden- und Beschäftigtenanzahl nicht proportional, sondern degressiv zum Flächenzuwachs erfolgt (z. B. weil neue Flächen extensiver als bisher genutzt werden).

In der Analyse ergaben sich unter der Worst Case-Annahme, dass alle im Zuge der Quedlinburger Straße registrierten Verkehre den bestehenden Einzelhandelseinrichtungen zuzurechnen sind, rund 140 Kfz/h im Ziel- bzw. rund 160 Kfz/h im Quellverkehr, die Querschnittsbelastung der Quedlinburger Straße liegt damit derzeit bei rund 300 Kfz/h.

Die ermittelten Neuverkehre werden zu den Verkehren des Prognose-Nullfalls addiert und ergeben in der Summe die Zahlen des jeweiligen Szenarios im Prognose-Planfalls. Ein Abzug für etwaig entfallene Nutzungen wird nicht vorgenommen !

Im Prognose-Planfall werden zwei Entwicklungsszenarien betrachtet:

- Szenario 1 Neubau / Erweiterung des bestehenden Discounters

Hier wird eine Zunahme aller bestehenden Ziel- und Quellverkehre um 10 % zugrunde gelegt. Die Annahme berücksichtigt, dass ein Discounter nach Bosserhoff deutlich höhere Ziel- und Quellverkehre erzeugt.

Ein durch das Umbau- und Erweiterungsvorhaben des Discounters ausgelöster 10- prozentiger Anstieg der Kundenverkehre (~40 Pkw-Fahrten/h werden neu induziert) führt damit in der bemessungsrelevanten Spitze zu einer Querschnittsbelastung von rund **340 Kfz-Fahrten/h** im Querschnitt der Quedlinburger Straße

- Szenario 2 Neubau / Erweiterung des bestehenden Vollversorgers und des Discounters

Hier wird die Zunahme aller bestehenden Ziel- und Quellverkehre um 15 % zugrunde gelegt.

Ein durch die Umbau- und Erweiterungsvorhaben des Szenarios 2 ausgelöster 15- prozentiger Anstieg der Kundenverkehre (~60 Pkw-Fahrten/h werden neu induziert) führt damit in der bemessungsrelevanten Spitze zu einer Querschnittsbelastung von rund **360 Kfz-Fahrten/h** im Querschnitt der Quedlinburger Straße

Die Verteilung der Quell- und Zielverkehre an der Einmündung Vogelsang / Quedlinburger Straße erfolgt dabei auf Grundlage der Ergebnisse der Analyse:

Zielverkehre 40 % fahren aus Richtung Süden zu
60 % fahren aus Richtung Norden (Stadtmitte) zu
Quellverkehre 40 % fahren in Richtung Süden ab
60 % fahren in Richtung Norden (Stadtmitte) ab

Für den Knotenpunkt wird auf Grundlage der ermittelten vorhabenbezogenen Verkehre eine Einschätzung zur Entwicklung der Verkehrsqualität und -kapazität (HBS) für die nachmittägliche Spitzenstunde vorgenommen.

Die rechnerischen Nachweise sind der Anlage 1 zu entnehmen.

4.1. Szenario 1

Aus dem Kapazitätsnachweis auf Grundlage des HBS [1] ergibt sich sowohl für den Knotenpunkt Vogelsang / Quedlinburger Straße als auch für die Einmündung Quedlinburger Straße / Über dem Mühlentof weiterhin eine sehr gute Qualität des Verkehrsablaufes (QSV A): *“Die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer kann nahezu ungehindert den Knotenpunkt passieren. Die Wartezeiten sind sehr gering.“*

An der Einmündung Vogelsang steigt die Zahl der in die Quedlinburger Straße linksabbiegenden Verkehre auf rund 110 Kfz/h (+10 Kfz/h). Aus Richtung Süden biegen bis zu 65 Kfz/h (+ 8 Kfz/h) in die Quedlinburger Straße ab. Die Zahl der in Richtung Norden (Zentrum) einbiegenden Verkehre steigt um 11 Kfz/h auf rund 115 Kfz/h, in Richtung Süden biegen im Szenario 1 rund 75 Kfz/h ein.

Die Zunahme der Verkehre im Zuge der Quedlinburger Straße führt auch an der Einmündung „Über dem Mühlentof“ nicht zu einer nennenswerten Abnahme der Verkehrsqualität, auch hier wird weiterhin eine sehr gute Qualität erreicht.

4.2. Szenario 2

Aus dem Kapazitätsnachweis auf Grundlage des HBS [1] ergibt sich sowohl für den Knotenpunkt Vogelsang / Quedlinburger Straße als auch für die Einmündung Quedlinburger Straße / Über dem Mühlenhof weiterhin eine sehr gute Qualität des Verkehrsablaufes (QSV A): *“Die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer kann nahezu ungehindert den Knotenpunkt passieren. Die Wartezeiten sind sehr gering.“*

An der Einmündung Vogelsang steigt die Zahl der in die Quedlinburger Straße linksabbiegenden Verkehre auf rund 117 Kfz/h (+17 Kfz/h). Aus Richtung Süden biegen bis zu 70 Kfz/h (+ 11 Kfz/h) in die Quedlinburger Straße ab. Die Zahl der in Richtung Norden (Zentrum) einbiegenden Verkehre steigt um 117Kfz/h auf rund 120 Kfz/h, in Richtung Süden biegen im Szenario 2 rund 80 Kfz/h ein.

Die Zunahme der Verkehre im Zuge der Quedlinburger Straße führt auch an der Einmündung „Über dem Mühlenhof“ nicht zu einer nennenswerten Abnahme der Verkehrsqualität, auch hier wird weiterhin eine sehr gute Qualität erreicht.

Zusammenfassend lässt sich für beide Szenarien des Prognose-Planfalls festhalten, dass sich aus der Zunahme der Quell- und Zielverkehre keine nennenswerten Veränderungen im Verkehrsablauf der betroffenen Straßen und Knotenpunkte ergeben.

Der zur Verfügung stehende Verkehrsraum ist in der Lage die auftretenden Verkehre sicher aufzunehmen und die Nutzungsansprüche der verschiedenen Nutzergruppen zu erfüllen. An den Knotenpunkten im nahem Umfeld des Plangebietes werden weiterhin sehr gute Qualitäten im Verkehrsablauf erreicht.

Dies gilt aufgrund der ausschließlich sehr guten Ergebnisse der verkehrlichen Bewertungen auch für den Fall, dass die allgemeine Verkehrszunahme höher ausfällt als angenommen oder sich die neu induzierten Verkehre in abweichenden Verhältnissen auf das Netz verteilen.

5. Ermittlung der Verkehrsmengen zur lärmtechnischen Abschätzung

Um die Auswirkungen des Verkehrslärms durch den zukünftigen Kfz-Verkehr des Plangebietes beurteilen zu können, sind die Verkehrsstärken (DTV-Werte) für die betroffenen Straßenzüge sowie die LKW-Anteile Tag (p_T) und Nacht (p_N) gemäß RLS19 zu ermitteln.

Aus diesen Angaben können die erforderlichen lärmtechnischen Kennwerte abgeleitet werden.

Die Tabellen der Anlage 2 geben einen Überblick über die Verkehrsentwicklung.

Für das Vorhaben erfolgt die Aufteilung auf Tag- (6:00 – 22:00 Uhr Gesamtverkehre) und Nachtverkehre (22:00 – 6:00). Dabei wird davon ausgegangen, dass Kunden- und Beschäftigtenverkehre des Vollsortimenters und des Discounters in aller Regel in den Tagzeiten auftreten.

Im Szenario 1 werden auf der Grundlage von rund 3.160 Pkw-Fahrten in der Zeit von 6:00 – 22:00 Uhr damit rund 320 Pkw-Fahrten im Querschnitt der Quedlinburger Straßen neu induziert, im Szenario 2 sind es rund 470 Pkw-Fahrten.

Die Aufteilung der Schwerverkehre gemäß RLS19 erfolgt ebenfalls in Anlehnung an die Ergebnisse der Verkehrszählungen. Auf der Grundlage vergleichbarer Maßnahme werden sowohl im Szenario 1 als auch im Szenario jeweils 2 Fahrten des Schwerverkehrs in der Gruppe SV1 und der Gruppe SV2 zu den Zahlen des Prognose-Nullfalls addiert.

Tendenziell ist gerade im Szenario 2 vor dem Hintergrund der abnehmenden Zahl an Handelseinrichtungen eher mit einer Abnahme der Schwerlastverkehre zu rechnen. Im Sinne einer Worst Case-Betrachtung bleibt diese Reduzierung in beiden Szenarien aber unberücksichtigt.

6. Zusammenfassung / Fazit

Die Stadt Hann. Münden plant die Durchführung eines Bauleitplanverfahrens für das Nahversorgungszentrum Königshof im Süden des Stadtgebietes. Auslöser des Planverfahrens ist der geplante Umbau und die Erweiterung zweier bestehender Märkte innerhalb des Fachmarktzentrums an der Quedlinburger Straße.

Im Zuge des Planverfahrens sind die verkehrlichen Auswirkungen des Vorhabens zu untersuchen. Aufgabe des Verkehrsgutachtens ist es, die zukünftige Verkehrssituation in Bezug auf Leistungsfähigkeit und verkehrliche Auswirkungen auf das umgebende Straßennetz und den Knotenpunkt Vogelsang / Quedlinburger Straße zu bewerten.

Die verkehrliche Erschließung der bestehenden Nutzungen erfolgt ausschließlich über die Quedlinburger Straße aus Richtung Westen, aus östlicher Richtung ist das Fachmarktzentrum lediglich für Fußgänger und Radfahrer zu erreichen.

Für die Analyse und Bewertung der derzeitigen Verkehrsverhältnisse im Bereich der zu betrachtenden Straßenzüge und Knotenpunkte wurden am 20. und 21. November 2024 strom- und fahrzeuggenaue Zählungen der Verkehre an den Einmündungen Vogelsang / Quedlinburger Straße, Quedlinburger Straße / Über dem Mühlenhof und im Querschnitt der Quedlinburger Straße in Richtung Nahversorgungszentrum durchgeführt.

Für die Bewertung der verkehrlichen Entwicklung wird dabei lediglich die nachmittägliche Spitzenstunde betrachtet, da sich hier aus der Überlagerung von Berufs-, Freizeit- und Einkaufsverkehren die höchste Verkehrsbelastung ergibt.

Aus dem Kapazitätsnachweis auf Grundlage des HBS [1] ergibt sich in der Analyse sowohl für den Knotenpunkt Vogelsang / Quedlinburger Straße als auch für die Einmündung Quedlinburger Straße / Über dem Mühlenhof eine sehr gute Qualität des Verkehrsablaufes (QSV A): *“Die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer kann nahezu ungehindert den Knotenpunkt passieren. Die Wartezeiten sind sehr gering.“*

Auch die Nähe der beiden Einmündungsbereiche führt nicht zu nennenswerten Einschränkungen des Verkehrsablaufes.

Für die Prognose und Bewertung der zukünftigen Verkehre im Prognosehorizont 2035 sind danach die Ergebnisse der Analyse mit Blick auf die allgemeine Verkehrszunahme (Prognose-Nullfall) angepasst worden.

Die Planungen sehen den Umbau / Neubau des bestehenden Vollversorgers und des Discounters verbunden mit einer Erweiterung der bestehenden Verkaufsflächen vor. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass die derzeit bestehenden Nutzungen (z. B. Poststelle, Metzger, Pflegedienst) an dieser Stelle aufgelöst werden.

Die Erschließung für die Kunden- und Anlieferverkehre erfolgt weiterhin ausschließlich über die Quedlinburger Straße.

Die Abschätzung zur Verkehrserzeugung der zu betrachtenden Nutzungen erfolgt anhand einer Betrachtung auf Grundlage des Programmes „Ver_Bau, Ermittlung des Verkehrsaufkommens der Bauleitplanung“, © Dr. Bosserhoff, 2024).

Beide Einrichtungen werden ihre Verkaufsflächen vergrößern. Da die bestehenden Standorte aber bereits über einen längeren Zeitraum am Markt positioniert sind, kann für die Abschätzung der neu entstehenden Kundenverkehre nicht von einem linearen Anstieg im Verhältnis der Verkaufsflächen ausgegangen werden.

Im Prognose-Planfall werden zwei Entwicklungsszenarien betrachtet:

- Szenario 1 Neubau / Erweiterung des bestehenden Discounters

Ein durch das Umbau- und Erweiterungsvorhaben des Discounters ausgelöster 10- prozentiger Anstieg der Kundenverkehre (~40 Pkw-Fahrten/h werden neu induziert) führt damit in der bemessungsrelevanten Spitze zu einer Querschnittsbelastung von rund **340 Kfz-Fahrten/h** im Querschnitt der Quedlinburger Straße

- Szenario 2 Neubau / Erweiterung des bestehenden Vollversorgers und des Discounters

Ein durch die Umbau- und Erweiterungsvorhaben des Szenarios 2 ausgelöster 15- prozentiger Anstieg der Kundenverkehre (~60 Pkw-Fahrten/h werden neu induziert) führt damit in der bemessungsrelevanten Spitze zu einer Querschnittsbelastung von rund **360 Kfz-Fahrten/h** im Querschnitt der Quedlinburger Straße

Im Ergebnis lässt sich für beide Szenarien des Prognose-Planfalls festhalten, dass sich aus der Zunahme der Quell- und Zielverkehre keine nennenswerten Veränderungen im Verkehrsablauf der betroffenen Straßen und Knotenpunkte ergeben.

Die zusätzlichen Verkehre können auch in Zukunft problemlos über die Quedlinburger Straße und die Straße „Vogelsang“ abgewickelt werden.

Der zur Verfügung stehende Verkehrsraum ist in der Lage die auftretenden Verkehre sicher aufzunehmen und die Nutzungsansprüche aller Nutzergruppen zu erfüllen. An den Knotenpunkten im nahem Umfeld des Plangebietes werden weiterhin sehr gute Qualitäten im Verkehrsablauf erreicht.

Dies gilt aufgrund der sehr guten Ergebnisse der verkehrlichen Bewertungen auch für den Fall, dass die allgemeine Verkehrszunahme höher ausfällt als angenommen oder sich die neu induzierten Verkehre in abweichenden Verhältnissen auf das Netz verteilen.

Gütersloh, Dezember 2024

